



012az-ik

São Jorge

Eine Besonderheit von São Jorge ist seine Form: Die Insel ist langgestreckt, sehr schmal und zugleich mehr als 1000 m hoch. Man muss also mit **extremen Steigungen** rechnen. Aber gerade das macht São Jorge attraktiv, da es viele **anspruchsvolle Wanderwege** mit spektakulärer Aussicht gibt. Im Straßenverkehr sollte man aber Vorsicht walten lassen, da man häufig auf **abenteuerlich anmutenden Straßen** unterwegs ist.

Die **Inselhauptstadt Velas** ⁶⁷, wo der größere der zwei Inselhäfen und eine Marina zu finden sind, ist bekannt für seine **Cagarro-Kolonie**: Die markanten Schreie des Gelbschnabel-Sturmtauchers erfüllen von April bis in den Herbst hinein in den Nächten die Luft.

Auch die abgelegenen und schwer zugänglichen **Fajãs** (Küstenebenen) auf der Nordseite der Insel sind erwähnenswert, ebenso wie der lange Weg zur Ostspitze der Insel. Die Westspitze wird dominiert von dem alten **Leuchtturm Farol de Rosais** (s. S. 88) – hier genießt man eine traumhafte Aussicht.

Pico

Das im doppelten Wortsinn „herausragende“ Merkmal von Pico ist der gleichnamige Berg, der mit seinen 2351 m die **höchste Erhebung Portugals** ist. Meist ist seine Spitze wolkenverhangen, aber wenn man das Glück hat, dort oben im Sommer bei klarem Himmel einen Sonnenaufgang zu erleben, ist dies ein ganz besonderes Erlebnis.

Daneben ist das Eiland als einstiges **Zentrum des Walfangs** bekannt. In **Lajes do Pico** ⁵⁹ kann man ein Museum zu diesem Thema besuchen und zum **Whalewatching** (s. S. 141) aufbrechen. Eine weitere Spezialität Picos ist der **Weinanbau** (s. S. 73). Die Rotweine sind eher etwas für Liebhaber, aber die Weißweine aus der Verdelho-Traube genießen einen hervorragenden Ruf – selbst der russische Zar ließ sich diese Köstlichkeit einst servieren.

☐ *Picos Hauptort Madalena* ⁵⁵ mit dem **größten Gotteshaus der Insel** ⁵⁶

Inselsteckbriefe

Insel	Einwohner	Größe
São Miguel	138.000	746 km ²
Terceira	56.000	397 km ²
Faial	15.000	173 km ²
Pico	14.000	447 km ²
São Jorge	8500	246 km ²
Santa Maria	5500	97 km ²
Flores	3500	143 km ²
Graciosa	4500	61 km ²
Corvo	500	17 km ²

Santa Maria

Santa Maria bildet zusammen mit São Miguel den **östlichen Rand** des Azoren-Archipels und ist zugleich die **südlichste Azoreninsel**. Sie ist als einzige nicht durch vulkanische Aktivität entstanden. Das Eiland ist zwar klein und touristisch wenig erschlossen, hat aber **Naturliebhabern** eine Menge zu bieten: Sanft geschwungene Hügel mit üppiger Natur in reizvollem Kontrast zum roten Boden, dazu helle **Sandstrände** wie Praia Formosa  und ein warmes, trockenes Klima. Interessant ist der „Farbcode“ der Gemeinden, erkennbar an den farblich verschieden gestrichenen Rahmen um Fenster und Türen, welche die strahlend weiß getünchten Häuser schmücken. Einen Besuch wert ist die Inselhauptstadt **Vila do Porto** .

Graciosa, Flores und Corvo

Graciosa, Flores und Corvo werden in diesem Buch weniger intensiv behandelt, da ihre touristische Bedeutung noch relativ gering ist. Das bedeutet aber keineswegs, dass sich ein Besuch der drei zauberhaften Inseln nicht lohnt. Zurzeit ist es im Wesent-

lichen die **Erreichbarkeit** der Inseln, die den Tourismus einschränkt, aber auch der Mangel an Unterkünften. Ein Flughafen ist jedoch auf allen drei Inseln vorhanden und sie werden regelmäßig durch inselinterne **Shuttleflüge** angesteuert (s. S. 133).

Graciosa ist das flachste Eiland der Azoren, es zeichnet sich durch viele Sonnenstunden und ein relativ trockenes Klima aus. **Flores** gilt als grünste und blühendste, allerdings auch niederschlagreichste Azoreninsel. **Corvo** ist das kleinste der neun Eilande.

Wie erkundet man die Inseln am besten?

Man kann die Azoren mit dem Flugzeug (s. S. 132) erreichen. Zwischen den einzelnen Inseln bestehen ebenfalls **Flugverbindungen**, in der **Zentralgruppe** kann man zusätzlich auf **Fähren** zurückgreifen (s. S. 134). Eine Fähre verkehrt auch zwischen Flores und Corvo.

Auf den Inseln selbst gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich fortzubewegen. Eine einheitliche Empfehlung dafür ist schwierig, schon aufgrund der unterschiedlichen Größe der Ei-

Küstenlänge	Höchster Punkt	Entfernung von Ponta Delgada 	Reisezeit von Ponta Delgada (per Flugzeug)
155 km	1103 m	-	-
85 km	1021 m	173 km	40 Min.
80 km	1043 m	280 km	55 Min.
110 km	2351 m	255 km	55 Min.
115 km	1053 m	235 km	55 Min.
45 km	587 m	100 km	30 Min.
48 km	914 m	515 km	mind. 80 Min.
34 km	404 m	250 km	50 Min.
18 km	718 m	520 km	95 Min.

lande. Wenn man die üblicherweise eher knappe Urlaubszeit in Relation setzt zu der Vielzahl von Attraktionen, ist ein **Mietwagen** (s.S.135) in der Regel eine gute Wahl. Aufgrund des geringen Preises kann auch ein **Taxi** (s.S.143) eine praktische Alternative sein. **Busse** (s.S.143) sind natürlich am günstigsten, haben jedoch den entscheidenden Nachteil, dass sie sehr viel seltener verkehren, als man es aus Mitteleuropa kennt. So ist der Busverkehr eher etwas für Menschen mit großem Zeitbudget. In den touristischen Zentren gibt es meist Anbieter, die gut zusammengestellte **Sightseeing-Touren** (s. Rundfahrten auf S.142) anbieten – auch keine schlechte Wahl. Und man kann auf den Azoren auch durchaus mal den Daumen raushalten – meist muss man nicht lange warten, bis man mitgenommen wird.

☑ *Der Farol da Ponta do Arnel [T5] bewacht die Ostküste von São Miguel*

São Miguel

São Miguel, auch **Ilha Verde** („Grüne Insel“) genannt, ist mit 65 mal 16 km so groß und bietet eine solch große Menge an Attraktionen, dass man auf jeden Fall einen **Mietwagen** (s.S.135) zur Erkundung buchen sollte. Früher handelte es sich um zwei Inseln: An der schmalsten Stelle erstreckt sich eine flache Landbrücke, die die beiden Vulkanmassive verbindet. Diese Landbrücke ist erst vor rund 50.000 Jahren entstanden, geologisch gesehen also gewissermaßen erst gestern.

Die Inselbevölkerung lebt hauptsächlich von **Land- und Viehwirtschaft**, den aktuellen EU-Subventionen sei Dank. Neben der Fleisch- und Milchproduktion spielt der Maisanbau eine große Rolle, wobei das Getreide hauptsächlich als Viehfutter dient. Daneben gedeihen Hülsenfrüchte, Wein, Tabak (s.S.25) und Tee. Geradezu berühmt ist São Miguel jedoch für seine **Ananas**. Rund um die Inselhauptstadt Ponta Delga-



da 1 herum sieht man etliche Gewächshäuser, in denen diese kleinen, teuren und sehr schmackhaften Früchte produziert werden. **Bananen** werden ebenfalls angebaut: die kleine, sehr aromatische azorische Variante. Die ausgedehnten **Teeplantagen** (s.S.36) im Norden der Insel sind die einzigen in ganz Europa. Der hier produzierte Tee gilt als qualitativ hervorragend. Rund um Ponta Delgada gibt es aber auch Industriebetriebe. Zudem hat die **Universität** der Azoren ihren Sitz hier, ebenso wie die **Regionalregierung** der Azoren.

Allgemein ist es ratsam, für die Insel einen **Mindestaufenthalt von einer Woche** einzuplanen. São Miguel dient als **Hauptverkehrsknotenpunkt des Archipels**: Das Eiland verfügt über den größten Hafen, wo auch regelmäßig Kreuzfahrtschiffe anlegen, und den größten Flughafen mit Verbindungen in europäische Länder und sogar nach Amerika und Kanada. Auch die Einkaufsmöglichkeiten sind hier deutlich besser als auf den anderen Inseln. Dies gilt ebenfalls für Restaurants und Kneipen, von denen es eine beeindruckende Anzahl gibt.

Eines der Highlights der Insel ist ihre **vulkanische Aktivität**, die rund um **Furnas 21** mit seinen 22 heißen Quellen intensiv genutzt wird. Es gibt Seen, Flüsse und Heilbäder mit warmem, heilsamen Wasser, auch Heilschlamm wird verwendet. Die Einheimischen nutzen die heißen Böden sogar zum Kochen: Die lokale Spezialität „**cozido**“ (s.S.33) kann in den Restaurants der Gegend probiert werden.

Rund um São Miguel locken unzählige schöne **Strände und Naturschwimmbecken**, im Inselinneren eine große Anzahl von **Wanderwegen**. Vielerorts werden ferner diverse Attraktionen für **Aktivurlauber**

angeboten, vom Surfen und Golfen über das Canyoning bis hin zum Paragliding (s. Kapitel „Die Azoren aktiv“ ab S.101). Im Westen der Insel liegt inmitten eines gewaltigen **Kraters** der Ort **Sete Cidades 27**. Seine beiden Seen, die **Lagoa Azul** und die **Lagoa Verde**, sind eines der beliebtesten **Fotomotive** auf den Azoren. Grün und blau schmiegen sie sich aneinander, nur durch eine Landbrücke voneinander getrennt. Eine berühmte Legende, die von einer unerfüllten Liebe handelt, rankt sich um dieses eindrucksvolle Naturphänomen. Auf dem Rand des umgebenden Kraters liegt der grandiose Aussichtspunkt **Vista do Rei**. Der Krater lässt sich zu Fuß umrunden, dabei genießt man stets eine großartige Aussicht.

Der Nordosten von São Miguel, mit dem nachvollziehbaren Namen **Nordeste**, besticht durch seine Abgeschiedenheit und Ursprünglichkeit. Seine vielen **Miradouros** bieten ganz besondere Ausblicke. Hier steht zudem in einmaliger Lage der **Leuchtturm Farol da Ponta do Arnel [T5]**, der gemeinsam mit einem Leuchtturm in Ponta Delgada der älteste Leuchtturm der Azoren ist, erbaut im Jahr 1876. In der Regel ist er nachmittags zur Besichtigung geöffnet, zur Drucklegung allerdings nur mittwochs von 14 bis 16 Uhr. Im Nordosten ist ferner der **Naturpark Ribeira dos Caldeirões [R5]** zu finden, wo der **Priolo**, der Azorengimpel, lebt – ein endemischer Vogel, den es nur in diesem relativ kleinen Areal gibt. Der Naturpark, Teil der Hochebene **Planalto dos Graminhais**, ist kostenlos begehbar und bietet zwei **Wasserfälle** in beeindruckender Natur. Ein schöner **Wanderweg** (offizielle Bezeichnung: PRC31SMI) verläuft durch die Region Nordeste.



01.0az.as@Haplo - stock.adobe.com

1 Ponta Delgada ★★★ [M6]

Um es gleich vorwegzusagen: Ponta Delgada hat so viel zu bieten, dass man alleine schon mit dieser Stadt einen ganzen Reiseführer füllen könnte. Man kann sich hier wunderbar treiben lassen und vielfältige Eindrücke sammeln.

Ponta Delgada ist vor Angra do Heroísmo (28) und Horta (41) die **größte Stadt der Azoren**. Die Inselhauptstadt von São Miguel begann als kleine Fischergemeinde und gewann ab 1522 an Bedeutung, nachdem ein Erdbeben die ehemalige Hauptstadt der Insel, Vila Franca do Campo (14), zerstört hatte. König João III. verlieh Ponta Delgada 1546 den Stadtstatus. Zwischen dem 16. und 18. Jh. fungierte der geschäftige Hafen als Zwischenhalt und Versorgungsstation für Schiffe, die sich auf dem Weg vom Mittelmeer, aus Portugal und aus Afrika nach Amerika und in die Niederländischen Antillen befanden.

Ponta Delgada erstreckt sich in einer **natürlichen Bucht** und besticht mit einem reichen historischen Erbe. Im Bezirk Ponta Delgada leben heute rund 65.000 Menschen, 22.000 davon im eigentlichen Stadtgebiet. Das

klings eigentlich nicht nach viel, Ponta Delgada trägt aber durchaus großstädtische Züge. An der **Uferpromenade**, an die überbreite Hauptstraße grenzend, stehen sogar einige Hochhäuser. Dies ist nicht unbedingt der schönste Blick auf die Stadt, speziell wenn man per Jacht einläuft oder von der Aussichtsplattform am Kreuzfahrtterminal in Richtung Zentrum schaut.

Sobald man jedoch diesen Bereich verlassen hat, bietet sich ein völlig anderes Bild: Ein faszinierendes Gewirr kleiner Straßen und Gassen, Fußgängerzonen, ein wunderschönes **Architekturensemble** aus Häusern, Kirchen, offiziellen Gebäuden und Festungsanlagen, charmante Plätze und idyllische innerstädtische Parks kennzeichnen den **Altstadtkern** von Ponta Delgada. Die kleinen Straßen bestehen, wie auch die Bürgersteige, aus **Kopfsteinpflaster**: In den Fußgängerzonen wurden in Form von Mosaiken regelrechte Kunstwerke erstellt; die Steine aus dunklem Basalt und hellem Kalkstein kontras-

☒ *Maritimes Flair im Hafen von Ponta Delgada*